



Das OK stösst schon mal auf den Kulturpreis an (v. l.): Cassandra Buri, Jörg Bachmann, Angi Simoniello, Raffaella Isler, Anita Amsler und Fabian Bruggisser. Es fehlen Peter Michel und Philipp Neeser. Die Aufnahme stammt allerdings vom Frühling 2022, da wusste noch niemand etwas von diesem Preis.

Bild: Archivichh

Eiskalt erwischt worden

Kulturpreis an «OK Wohler Fasnacht»: Verleihung am Strauschnitt

Seit 2013 haben die Wohler Fasnächtler ein gemeinsames Dach. Das «OK Wohler Fasnacht» koordiniert die Anlässe und heckt gemeinsam eigene Ideen aus. Jetzt werden die Bemühungen honoriert. Das OK erhält den Kulturpreis 2024.

Chregi Hansen

«Mir geht es ausgezeichnet», antwortet Angi Simoniello lachend auf die Frage, wie sie sich gerade fühlt. Das Wortspiel passt. Denn ausgezeichnet wurden sie und das ganze OK gerade. Und zwar von der Wohler Gemeinde. Mit dem Kulturpreis. Damit befinden sich die Fasnächtler in der Reihe mit arrivierten Kulturmachern wie dem Filmklub, dem Sternensaal, Heidi Widmer, Rafael Häfliger, Herb Miller oder dem Brauchtum St. Nikolaus.

Eine riesige Überraschung sei diese Nachricht gewesen, so Präsidentin Angi Simoniello. Man habe überhaupt nichts gehaut, als sich Gemeinderat Roland Vogt letzte Woche für eine OK-Sitzung angemeldet hat. Und dort die Katze aus dem Sack liess. Mit dem Kulturpreis ehrt die Gemeinde Personen oder Institutionen, die sich für die Kultur in Wohlen einsetzen. Mit der Wahl des «OK Wohler Fasnacht» macht der Gemeinderat jetzt

klar, dass eben auch die Fasnacht zur Kultur gehört. Und die Mitglieder des OK in ihrer Freizeit viel dazu beitragen, diese am Leben zu erhalten.

Alle unter einem Dach

Das Gremium existiert seit 2013. Zwar gab es schon 15 Jahre früher unter den Namen «Balldurchführende Vereine» den Zusammenschluss aller jener, welche im Casino Fasnachtsveranstaltungen durchführen. «Aber da fehlten eben alle, die ihre Anlässe an anderen Orten durchführten, etwa in der Bleichi oder wie die Häxe im Schlössli», erklärt Simoniello. Das neue «OK Wohler Fasnacht» besteht aus den Präsidenten und den Ressortverantwortlichen der einzelnen Vereine. Dazu gehören die Kammergesellschaft, die Göttis, die Sirenen, die Häxe, die Nordfäger sowie das OK des Umzugs und des Strauschnitts. Das OK befasst sich mit der Dekoration des Casinos, der Strassendekoration, macht gemeinsam Werbung für die Fasnacht, ist im Kontakt mit den Schnitzelbänken, hilft bei der Organisation des Umzugs und hält den Kontakt zu den Schulen. «Und natürlich unterstützen wir uns auch gegenseitig bei den verschiedenen Anlässen», erklärt Simoniello.

Sie engagiert sich seit 24 Jahren für die Wohler Fasnacht. Erst bei den «Balldurchführenden Vereinen», wo

sie für das Ressort Dekoration zuständig ist, seit der Gründung auch im OK, erst als Co-Präsidentin, nun seit acht Jahren als Präsidentin. Sie schätzt das Miteinander. Betont aber auch die grosse Arbeit, welche hier geleistet wird. «Insgesamt werden fast 3000 Stunden pro Jahr in die Organisation und Durchführung der

«Schön, dass die Gemeinde unsere Arbeit schätzt»

Angi Simoniello, Präsidentin

Wohler Fasnacht investiert», hat sie ausgerechnet. Dass dieses Engagement nun auch von offizieller Seite anerkannt und geschätzt wird, freut sie sehr. «Es ist schön, dass auch die Gemeinde schätzt, was wir machen.»

Jetzt muss der Strauschnitt neu geplant werden

Die Auszeichnung hat das OK aber eiskalt erwischt. Denn die Preisverleihung soll, so der Wunsch der Gemeinde, im Rahmen des 21. Wohler Strauschnitts am Freitag, 2. Februar, im Casino über die Bühne gehen. «Der Ablauf des Abends war schon organisiert. Jetzt müssen wir wieder umplanen», sagt Simoniello. Das nehme man aber gerne auf sich. Und das

Schöne sei, dass man so gleich mit den benachbarten Fasnachtsvereinen feiern könne, die jeweils an der Eröffnung in Wohlen teilnehmen. Klar ist, dass es vor dem eigentlichen Anlass noch einen Apéro gibt. Die Veranstaltung selber startet um 19.45 Uhr (Türöffnung um 19 Uhr) und ist öffentlich. Klar ist auch schon, wer den Strauschnitt durchführt. «Der Name stand schon vorher fest und wird deswegen nicht geändert», so die OK-Präsidentin. Nennen will sie ihn aber noch nicht. «Dieses Geheimnis lüften wir erst später.»

Programm der Fasnacht steht

Das ganze OK ist glücklich über die Auszeichnung. Das gibt Schub für alle die Events, die in den kommenden Wochen stattfinden. «Dieses Jahr ist ein Umzugsjahr, das ist immer etwas Besonderes», weiss Simoniello. Auf dem Programm stehen all die traditionellen Anlässe – diese zu pflegen, sieht das OK als wichtige Aufgabe. Der Kulturpreis ist darum auch beste Werbung für sie. Und kann mithelfen, die Tradition zu erhalten und vielleicht auch mal wieder Neues zu wagen. Miteinander geht so etwas besser. Das haben die Wohler schon lange gemerkt. Die Gründung des «OK Wohler Fasnacht» ist das Resultat. Und die Ehrung nun der verdiente Lohn von elf Jahren Arbeit.

Neue Präsidentin

Konzertfonds Wohlen präsentiert sein Jahresprogramm

Der Stiftungsrat des Konzertfonds Wohlen hat eine neue Präsidentin. Auf Maria Oberholzer folgt Julia Frischknecht.

Per Ende 2023 sind Irene Pfyffer und Maria Oberholzer nach jahrelanger Mitarbeit aus dem Stiftungsrat des Konzertfonds Wohlen ausgetreten. Irene Pfyffer hat mit grosser Umsicht und Fachkompetenz das Aktuariat geführt. Maria Oberholzer hat jahrelang die Stiftung präsidiert und für unzählige Konzerte verantwortlich gezeichnet. «Ganz grossen Dank für das Engagement der beiden Frauen im Bereich der klassischen Musik», heisst es in einer Medienmitteilung.

Fünf Konzerte in diesem Jahr

Julia Frischknecht, Crispino Bergamaschi und Beate Zimmermann sind neu Mitglieder des Stiftungsrates, wobei Julia Frischknecht neu das Präsidium übernimmt. Die bisherigen Mitglieder des Stiftungsrates, Martina Schärer und Daniel Güntert, setzen ihre Mitarbeit fort.



Julia Frischknecht hat Musik studiert, gibt Gesangsunterricht und tritt als Sopranistin auf. Eine ideale Besetzung also an der Spitze des Konzertfonds.

Bild: Archiv

Das Jahresprogramm bietet mit fünf Konzerten eine grosse Bandbreite an klassischer Musik: Das Kinderkonzert im Sternensaal vom Sonntag, 25. Februar, 10.30 Uhr, macht den Auftakt. Eine musikalische Schatzsuche mit den Piraten des Quintetto Inflagranti. Es folgt am Samstag, 23. März, 20 Uhr, das Schlössli-Konzert «Guitarra Mistica» mit dem Gitarristen Jure Certovic.

Abschluss am 16. November

Die Serenata italiana mit Sabina Diergarten und Christina Gallati findet am Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr, in der reformierten Kirche statt. Das Caféhauskonzert im Bifang, Trio Sorriso (Daniela Roos, Patricia Ullrich, Lukas Roos), geht am Sonntag, 20. Oktober, 14.30 Uhr, über die Bühne. Und Carte blanche, Spitzenförderungsprogramm der Aargauischen Kantonschulen, steigt am Samstag, 16. November, 20 Uhr, in der Kantonsschule Wohlen. --red

Informationen und Reservationen: www.konzertfonds-wohlen.ch.

STROHFÜÜR

Wer kann das schon? Ein Goldvreneli verdreifachen. Diese Gabe möchten alle haben. Elisabeth Zimmermann-Mäschli, kurz nur Mäschli genannt, kann genau das. Oder sogar noch mehr. Bei den Zeitzeugen-Gesprächen vom letzten Sonntag im Schweizer Strohmuseum hat sie verraten, wie man ein Goldvreneli gewinnt, es wieder abgeben muss und zuletzt gleich drei Goldvreneli hat. Es war an ihrer Abschlussprüfung, ihre gute Leistung wurde mit einem Goldvreneli belohnt. Nach kurzer Freude musste sie das Goldstück an eine andere Absolventin abgeben. Aber Mäschli musste nicht lange traurig sein. Der Rektor der Schule meinte, Mäschli verdient so ein Goldvreneli, und ihr Chef Mario Dubler dachte genau gleich. Also hatte sie nun zwei. Und die Absolventin, an die Elisabeth Zimmermann-Mäschli ihr Goldvreneli abgeben musste, dachte sich, das ist nicht ganz fair. Und gab das Goldvreneli wieder zurück an Mäschli und diese hatte nun drei davon. Welches Glück. Aber das sei nur verdient gewesen, wurde am Event gemunkelt. Solche tolle Geschichten wurden am Zeitzeugen-Gespräch erzählt.

Oder eben noch eine andere Story. Ihr Chef Mario Dubler war Kettenraucher, auch im Büro. Ab und zu quoll der Aschenbecher über – und Chefsekretärin Zimmermann-Mäschli leerte dann eben diesen Aschenbecher. Das merkte dann ihr Mann zu Hause sofort. Und er hatte dann immer die gleiche Antwort bereit. Robin Zimmermann zu Mäschli: «Bist du wieder lange im «Chäber» gehockt...» Der «Chäber», für diejenigen, die es nicht mehr wissen, war die beliebteste Dorfbeiz in Wohlen.

Der Ehrenkammerer 2024 heisst Kurt Neeser de Retter. Eine gute Wahl. Und eine Wahl, die auch viel Freude beim Ehepaar Neeser auslöste. Am Freitagabend durfte



Kurt mit seiner Belinda ganz viele Gratulationen entgegennehmen. Und kaum hatten die beiden ein paar Sekunden für sich, gab es auch eine Art Siegerkuss: Ein Küsschen in Ehren kann niemand verwehren. Und unser Fotograf erwischte diesen Moment. Ihm gelang der Schnappschuss des Freitagabends.

Sie ist ganz schön aktiv. Die Rede ist von Julia Frischknecht, der neuen Vizepräsidentin des Einwohnerrates. Im November 2013 im zarten Alter von 18 Jahren gewählt, ist sie mit inzwischen 28 Jahren noch immer eine der Jüngsten im Parlament. Und wird, wenn alles klappt, in zwei Jahren zur höchsten Wohlerin gewählt. Bereits jetzt hat sie ein anderes Präsidium übernommen. Und zwar dasjenige des Konzertfonds, denn auch in Sachen Musik kennt sie sich aus. Seit dieser Woche hat die Sängerin zudem eine eigene Homepage. Hier erfährt man alles über sie als Künstlerin. Und das ist ganz schön viel. Rein-schauen lohnt sich. --dm/chh